

# Stoppt den Mietwahnsinn!

Für nächsten Samstag, den 6. April 2019, ruft ein breites Bündnis in Stuttgart zur Demonstration auf! Motto:

## Mieten runter – Wohnen muss bezahlbar sein!

Auftakt ist um 14:00 Uhr auf dem Schlossplatz. Es geht um eine Wohnungspolitik nach dem Grundsatz „Menschen vor Profit“! Die zentrale Forderungen des Bündnisses sind:

- \* Bezahlbare Wohnungen für alle – jetzt!
- \* Sozialen Wohnungsbau in öffentlicher Hand massiv ausweiten!
- \* Leerstand konsequent und ohne Kompromisse in Wohnraum umwandeln!
- \* Zwangsräumungen stoppen!
- \* Keine Verdrängung durch Modernisierung und Abriss!
- \* Boden ist keine Ware – Spekulation stoppen!

**Arbeit Zukunft** ruft alle Kolleg/innen und Kollegen auf: **Nehmt teil, nehmt Familien und Freunde mit. Hier gehören alle auf die Straße!**

In Stuttgart explodieren die Mieten. Auch immer mehr Kolleginnen und Kollegen werden durch Mieterhöhungen, durch Umwandlung in Eigentumswohnungen aus ihren Wohnungen und Stadtteilen vertrieben, werden Opfer von Wohnungsnot. Das Thema ist auch in Werkstatt, Werkhalle und Büro gegenwärtig!

Seit 2010 stiegen die Stuttgarter Mieten um 30 Prozent, für Neuvermietungen sogar um 45 Prozent! Für Arbeiterinnen und Arbeiter, Angestellte mit geringem und mittlerem Einkommen, für Auszubildende, Studierende, Alleinerziehende, für Arbeitslose und Rentner/innen - der reine Wahnsinn!

Stuttgarter Mieterhaushalte mit einem Nettoeinkommen unter 1300 € geben durchschnittlich fast 60 % ihres Einkommens dafür aus. Unsichere Arbeitsverhältnisse, Teilzeitjobs, Leih- und Zeitarbeit machen zusätzlich Angst! Werden wir aus unseren Wohnungen vertrieben?

**Tausende Wohnungen stehen zugleich in der Stadt leer!** Die Stadt unternimmt nichts dagegen. Oft spekulieren die Besitzer mit ihnen: Privatleute, vor allem aber Unternehmen, Banken, Konzerne. Erhaltenswerte Wohnungen lassen sie abreißen und ersetzen sie durch unerschwingliche Neubauten. Renovierungen finden nur statt, um danach ganz legal die Mieten drastisch zu steigern. Die Zahl der Sozialwohnungen sinkt dramatisch. Gab es 1987 noch 33.500 Sozialwohnungen, waren es 2017 in Stutt-



gart nur noch 14.443. Der reine Wahnsinn!

## Solidarität mit dem aktiven Widerstand!

Seit letztem Jahr gab es in Stuttgart mehrere Wohnungsbesetzungen durch Aktivistinnen und bedürftige Wohnungssuchende. Ein Versuch, der Not zu entkommen und legitimer Protest gegen die Wohnungspolitik in Stuttgart. Der grüne Oberbürgermeister Kuhn hat kein einziges seiner pompösen Wahl-Versprechen eingehalten, sozialen Wohnraum zu schaffen. Stattdessen lässt seine Stadtverwaltung diese Aktivist/innen, die legitimen Widerstand leisten, mit massiver Polizeigewalt räumen! Das ist die Antwort der grünen Immobilienkapital-Partei auf berechtigten Protest. Kuhns Partei sieht die Beendigung der Wohnungsnot nicht im Bau preiswerter öffentlicher Mietwohnungen, die sich Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellte auch leisten können, sondern im aggressiven Profitstreben des kleinen wie des großen Immobilienkapitals ala Vonovia. Auch die stadteigene Wohnungsgesellschaft SWSG beteiligt sich im Namen der Stadt an dem Wahnsinn! Hier geht's um Profit und Cash, übrigens auch für das Monopol- und Bankkapital, das auch in den Mietwahnsinn investiert. Deshalb ist es auch richtig zu fordern: „**Enteignet die Banken und Konzerne!**“

Der Kampf um ausreichend bezahlbaren Wohnraum muss auch von den Gewerkschaften getragen werden!

**Deshalb ist es zu begrüßen, dass das Bündnis für die Demo am 6. April auch von der Gewerkschaft ver.di, von etlichen gewerkschaftlichen Gremien der IG Metall und dem DGB unterstützt wird.**

Kolleg/innen! Solidarität mit diesem Kampf ist Eintreten für die eigenen Interessen. Gewerkschafter/innen, Vertrauensleute, Betriebsräte, solidarisiert Euch! Und: lassen wir uns nicht aufhetzen!

Rechte Hetzer versuchen völlig neben der Realität, Geflüchtete für die Wohnungsnot verantwortlich zu machen, die es durch Vorurteile, Rassismus und Diskriminierung besonders schwer haben bei der Wohnungssuche. Nein! Verantwortlich sind Immobilienkonzerne, Spekulanten und die herrschende (auch grüne!) Politik, denen die Profite für wenige wichtiger sind als bezahlbarer Wohnraum für alle. Der Wahnsinn hat System: Reiche und Immobilienkonzerne wie Vonovia wollen Profit, wollen „Cash“ machen mit der Wohnungsnot, betreiben Mietwucher und missbrauchen Wohnungsmodernisierung zur Vertreibung der alteingesessenen Mieter/innen.

**Ein tiefgreifender Wandel in der Wohnungspolitik ist deshalb erforderlich.** Auch die Enteignung des Wohnkapitals darf kein Tabu sein! (Bei der Enteignung von Dieselautobesitzern hatten die Herrschenden bekanntlich keine Bedenken!!)

Auch in Stuttgart müssen wir am 6. April auf die Straße gegen Wohnungsnot und Mietwahnsinn! Zeigt Euch als Gewerkschafter/innen, nehmt Fahnen, Mützen, Abzeichen unserer Gewerkschaften mit! Wohnen ist ein zentrales Thema der Arbeiter/innen und Angestellten, der Erwerbslosen, Azubis, Studis und Rentner/innen!

**ARBEIT ZUKUNFT**  
FRIEDEN, ARBEIT, WOHNUNG, AUSKOMMEN UND GLEICHE RECHTE FÜR ALLE!

**Diskussionstreffen:  
Arbeit, Umwelt, Zukunft**

**am Donnerstag, 11. April  
um 19 Uhr  
im Stadtteilzentrum Gasparitsch  
Rotenbergstraße 125  
70190 Stuttgart**

## Kontakt zu uns:

**Verlag AZ, Postf. 401051,  
70410 Stuttgart  
oder  
info@arbeit-zukunft.de**

**Du kannst gern 2 Probeexemplare unserer Zeitung „Arbeit Zukunft“ kostenlos anfordern.**